

Marshall
AMPLIFICATION

JMD:1

Owners Manual



Marshall

Von Jim Marshall

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich persönlich bei Dir bedanken, dass Du Dich für diesen JMD:1 Verstärker von Marshall entschieden hast.

Wir sind stolz darauf, dass sich mit unseren Entwicklungen und Innovationen neue Wege für Gitarristen eröffnen, die ihnen helfen, ihren eigenen Sound zu finden – sei es mit Vollröhren-, Solid-State- oder Hybrid-Technologie.

Der erstmals 1992 vorgestellte JMP-1 Vorverstärker bot Gitarristen unerreichbare Flexibilität und echten Marshall-Sound. Er wurde ein Riesenerfolg! Nach diesem Triumph des JMP-1 ruhten wir uns nicht auf unseren Lorbeeren aus, sondern entwickelten diese Technologie weiter und freuen uns jetzt, als Ergebnis den Nachfolger vorstellen zu können, den JMD:1.

Das R&D Team von Marshall hatte immer ein waches Auge (und natürlich Ohr) für neue Technologien und setzte sie in die Tat um, sobald sie reif für ein Produkt waren. Unsere Regel Nummer eins: Opfere nie den Ton der Technik! Deshalb kamen erst jetzt alle Komponenten, modernste Technologie und fast 50 Jahre Erfahrung zusammen, um diese aufregende Verstärkerserie zu schaffen. Der JMD:1 ist das Ergebnis einer einzigartigen Zusammenarbeit mit unseren Freunden von Softube™. Sie resultiert in einem reinrassigen digitalen Preamp, integriert in ein Produkt, bei dem ich stolz bin, dass es den Namen Marshall trägt. Kombiniert mit einer traditionellen Marshall-Röhrenendstufe ist aus ihm die flexibelste und erste voll programmierbare Serie digitaler Hybrid-Röhrenverstärker geworden, die wir je gebaut haben. Noch nie war eine so große Bandbreite an qualitativ hochwertigen Sounds in einem einzigen Verstärker verfügbar.

Ich wünsche Dir viel Erfolg mit Deinem neuen Marshall. Willkommen in der Familie.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jim Marshall OBE

CE **GILT NUR FÜR EUROPA** **Hinweis:** Dieses Gerät entspricht den Anforderungen der EMC-Richtlinien (Anlagen E1, E2 und E3 EN 55103-1/2) und den Anweisungen für Niederspannung der EU und wurde entsprechend getestet.

GILT NUR FÜR EUROPA - Hinweis: Die Stromspitze beim Einschalten des 50 Watt Verstärkers liegt bei 25 Ampere. Die Stromspitze beim Einschalten des 100 Watt Verstärkers liegt bei 25 Ampere.

Diese Geräte wurden getestet und entsprechen den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B entsprechend Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Die entsprechenden Grenzwerte stellen einen ausreichenden Schutz vor störenden Interferenzen beim Gebrauch im Wohnbereich sicher.

Dieses Gerät generiert und arbeitet im Radiofrequenzbereich und kann eine entsprechende Strahlung aussenden. Wird das Gerät nicht gemäß der Bedienungsanweisung benutzt, so kann es zu Störungen beim Empfang von Radio- oder TV-Signalen kommen. Es ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass es bei einigen Anwendungen zu derartigen Störungen kommen kann. Sollte dies einmal der Fall sein, wobei zur Überprüfung das Gerät an- und ausgeschaltet werden sollte, so schlagen wir die folgenden Lösungsansätze vor:

- * Positioniere die Empfangsantenne anders.
- * Vergrößere den Abstand zwischen dem Verstärker und dem Empfangsgerät.
- * Benutze einen anderen Netzanschluss für beide Geräte.
- * Konsultiere einen Händler oder geschulten Radio-Fernsehtechniker

Befolge alle Anweisungen, beachte alle Warnhinweise
BEWAHRE DIESE BEDIENUNGSANLEITUNG GUT AUF!

Übersicht

Die JMD:1 Serie	
JMD100	100 Watt Topteil
JMD50	50 Watt Topteil
JMD102	100 Watt 2 x 12" Combo
JMD501	50 Watt 1 x 12" Combo

Immense Vielseitigkeit, umfangreiche Tonkontrolle und der unverwechselbare Marshall-Sound gehören jetzt Dir. Der JMD:1 ist einfach einer der komplettesten und am weitesten entwickelten Verstärker, die Marshall bis heute gebaut hat. Er vereint in sich modernste Preamp-Digitaltechnologie mit Effekten in Studioqualität und pure EL34 Röhrenpower. In enger Zusammenarbeit mit dem schwedischen Softwarehersteller Softube™ hat das Marshall-Team den neuesten Maßstab in der Entwicklung von Hybrid Verstärkern geschaffen. Er macht dort weiter, wo der legendäre JMP-1 aufhörte.

Tief im Herzen der JMD:1 Serie findet sich Marshalls patentierte EL34 Endstufe. Sie ist ein fundamentales Element in vielen professionellen Vollröhrenverstärkern von Marshall und war als unverwundliches Kraftwerk über Jahrzehnte der Motor für den typischen Marshall-Sound. Als es darum ging, den völlig neuen digitalen Vorverstärker zu schaffen, wussten die Techniker von Marshall, dass sie sich nach vorne orientieren mussten und nicht an dem, was es schon gab. Und das hieß, als erste wirklich großartigen Röhrensound zu bieten. Zum ersten Mal fand die patentierte Natural Harmonic Technology™ von Softube™ Eingang in einen Gitarrenverstärker. Diese bahnbrechende Technologie gleicht sogar die dynamischen Reaktionen des Röhrenverstärkers und dessen Verhalten an die unterschiedlichen Intensitäten des Gitarrenspiels an, genau wie sein analoges Gegenstück, und stellt sicher, dass sich jeder Ton echt anfühlt.

Schaltet man durch die 16 Preamp-Möglichkeiten des JMD:1, dann hat das auch Einfluss darauf, wie die Regler des Front-Bedienfeldes auf die Eingaben des Benutzers reagieren. Wie die Klangregelung, die sich automatisch konfiguriert, um der originalen Topologie des gewählten

Anschließen und loslegen

NIEMALS den Verstärker ohne angeschlossene Last (Lautsprecher oder Power Soak) und mit dem Standby-Schalter (9) in 'On'-Stellung betreiben.

1. Achte darauf, dass die Lautsprecherbox (-en) am rückseitigen Anschlussfeld (9) an die Lautsprecherbuchsen mit der korrekten Impedanz angeschlossen sind.

Lies Dir in der Anleitung für die Lautsprecherausgänge in diesem Handbuch durch, worauf Du hinsichtlich der passenden Impedanz achten musst. Falls Du externe Lautsprecherboxen verwendest, benutze ausschließlich qualitativ hochwertige, nicht abgeschirmte Lautsprecherkabel. Auf keinen Fall solltest Du ein abgeschirmtes Gitarrenkabel dafür zweckentfremden.

2. Achte darauf, dass der Master Volume Regler (6) auf dem Bedienfeld auf Null steht.

3. Schließe das beiliegende Netzkabel zuerst an die Anschlussbuchse (1) auf der Rückseite und erst dann an die Steckdose an.

WARNING: Bevor Du weitermachst, solltest Du prüfen, ob Dein Verstärker mit der vorhandenen Netzspannung kompatibel ist. Falls Du irgendwelche Zweifel hast, lass Dir von einem qualifizierten Techniker helfen, auch Dein Marshall Händler weiß Rat.

4. Verbinde Deine Gitarre mit der Input-Buchse (1) auf dem Bedienfeld.

5. Schalte den Netzschalter (10) an. Die LED (8) auf dem Frontpanel leuchtet jetzt.

Vorverstärkers zu entsprechen. Auch die analoge Schaltung der Röhrenendstufe wurde angepasst, damit sie die verschiedenen Vorverstärker mit automatisch gewählten optimalen Resonanzwerten ergänzt, und so die Ansprache des JMD:1 maximiert. Die wählbaren Preamps sind in vier Gruppen geteilt: 'Clean', 'Crunch', 'Overdrive' und 'Lead'. Jeder dieser Vorverstärker wurde wegen seines individuellen Charakters und als ideale Ergänzung ausgewählt, aber auch deshalb, weil er sich von den anderen unterscheidet.

Die digitale Natur des Preamps versetzt den JMD:1 in die Lage, sowohl moderne als auch klassische Sounds einer Vielzahl von Marshall-Verstärkern wie dem 1959, JCM800, JCM2000, JVM und natürlich dem JMP-1 zu beherbergen. Diese und viele andere haben den JMD:1 mit einer umfassenden Sammlung an Klangvarianten ausgestattet, die die ganze Geschichte des Marshall-Vermächnisses überspannen - wegen der eingebauten Röhrenendstufe besonders die EL34-Jahre. Neue Sounds entstanden auch durch die Kombination von Verstärker-Topologien, was zu absolut einzigartigen Marshall-Sounds führte - exklusiv für diese Serie.

Der JMD:1 besitzt auch die Fähigkeit, komplette Preamp-, EQ- und Effektsettings abzuspeichern. Diese Presets können sofort und jederzeit entweder auf dem Frontpanel, dem beiliegenden Stompware™-Fußschalter oder - besonders vielseitig - über ein MIDI-System aufgerufen werden. Außerdem gehören zur langen Reihe von Features eine serielle/parallele Effektkloop, ein emulierter symmetrischer XLR Line Out, Pre-Amp Out, Line In und ein Kopfhöreranschluss.

Der JMD:1 ist die absolute Standalone-Lösung für jeden Gitarristen, für den Auftritt und die Bandprobe über das Üben zu Hause bis hin zum lautlosen Recording. Alles das steckt in diesem extrem kraftvollen Paket; ein echter Marshall-Verstärker, auf dem neuesten Stand und für alle, die nicht an Traditionen hängen, sondern für eine neue Gitarrenverstärker-Epoche bereit sind.

Standby-Schalter & Silent Recording (9)

Der Standby-Schalter wird in Verbindung mit dem Netzschalter (10) zum Vorwärmen des Verstärkers benutzt, was die Lebenserwartung der Endstufenröhren deutlich verlängert. Außerdem lässt sich der Amp so bei Bedarf stummschalten, wenn Du die Gitarre wechselst oder während einer kurzen Auftrittspause.

Auch wenn sich der Verstärker im Standby-Modus befindet, arbeitet die gesamte Vorverstärkerschaltung normal, nur die Endstufe bleibt in Wartestellung. So kann der Verstärker beim Silent Recording oder als reiner Vorverstärker eingesetzt werden. Und auch nur dann, wenn der Standby-Schalter (9) auf 'OFF' steht, kann der Amp ohne angeschlossene Lautsprecher betrieben werden. Ansonsten muss immer sichergestellt sein, dass eine entsprechende Last angeschlossen ist, sobald der Standby-Schalter auf 'On' geschaltet wird.

Du solltest beim Anschalten erst den Netzschalter (10) betätigen und den Standby-Schalter für zwei Minuten in der 'OFF'-Position belassen, damit die Röhren aufgeheizt werden.

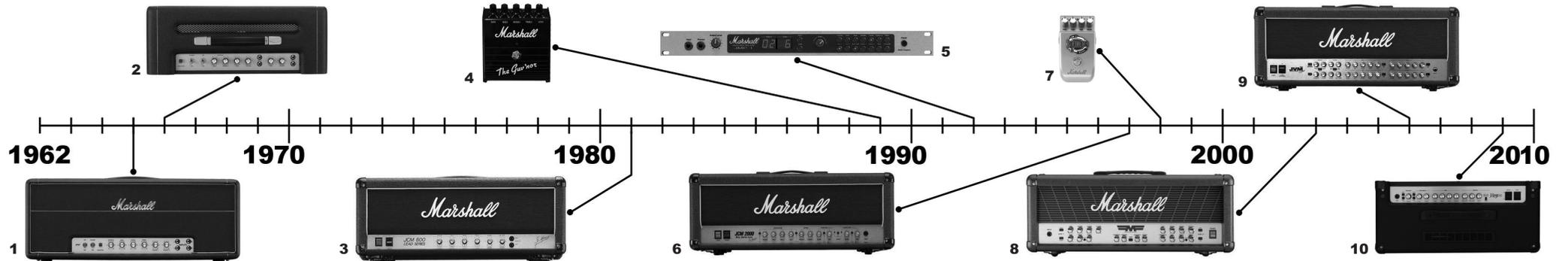
6. Nach dieser Zeit kannst Du den Standby-Schalter (9) betätigen.

7. Stelle das Master-Volume (6) auf Deine gewünschte Lautstärke ein - Dein Amp ist jetzt spielbereit.

Wenn Du den Verstärker ausschalten möchtest, setze den Standby-Schalter (9) immer einige Sekunden vor dem Netzschalter (10) auf 'Off'.

DEUTSCH

JMD:1 – Chronik und Verstärker-Geschichte



Wie bereits erwähnt, beinhaltet die JMD:1 Serie die Sounds und Merkmale einer Auswahl von Marshall-Verstärkern und Effektpedalen. In diesem Abschnitt folgt eine kurze Geschichte all dieser Produkte.

1. 1959

Dieser legendäre Verstärker wurde von Mitte bis in die späten Sechziger gebaut und verkörpert den echten Kern des Marshall Vintage-Sounds. Der 1959 trug wegen seiner goldenen Front aus Plexiglas den Spitznamen 'Plexi'. Grundlage für diesen Verstärker war ein Wunsch von Pete Townshend von The Who. Der suchte Jim Marshall Mitte der Sechziger auf und bat ihn, ihm eine 'Waffe' zu bauen, mit der er so laut spielen konnte, dass er die Gespräche der Zuhörer nicht mehr verstehen würde, sollten diese die Frechheit besitzen, während seiner Darbietung zu reden! Jim und sein Team kamen diesem Wunsch nach und innerhalb von Wochen war ein unverwechselbares Leitbild geboren – der 100 Watt Marshall-Stack. Obwohl der 1959 noch lange nach den Sechzigern produziert wurde, begann das Ende der Plexi-Ära 1969, als für die Frontplatte gold eloxiertes Aluminium eingesetzt wurde. Die original 'Plexis' sind deshalb zu extrem seltenen und teuren Stücken der Rock-Geschichte geworden.

2. 1974

Trotz seines legendären Status als Schöpfer des Stack, hat Marshall auch eine Menge unumstrittener Legenden für die Combo-Verstärkerwelt produziert. Der erste 1974 erblickte 1966 das Licht der Welt. Er wurde als erschwinglicher Röhrenverstärker für die Masse konstruiert und erfreute sich schon bald einer gesunden Wertschätzung. Dieser kompakte 18 Watt Combo war von oben zugänglich und zusammen mit seinem 12" Lautsprecher nicht nur gut zu transportieren, sondern er hatte auch Durchsetzungsvermögen und Biss. Mit seinen EL84 Röhren unterschied sich der 1974 aber in Charakter und Ton grundlegend von einem EL34 Verstärker. Mit zwei separaten Kanälen, jeder mit zwei Eingängen für niedrige und hohe Empfindlichkeit, gab es den 1974 original in zwei Optionen mit Reverb oder Tremolo. Der Standard-Kanal des Amps bot nur einen Ton- und einen Lautstärkereglern, während der zweite Kanal mit zusätzlichen Reglern zum Einstellen des Effekts ausgestattet war. Der 2004 wieder aufgelegte 1974 besitzt nur die populärere Tremolo-Option und, wie auch das

Original, zusätzliche Regler zum Anpassen von Geschwindigkeit und Intensität des Effekts. Der Re-Issue ist wie alle wieder aufgelegten Vintage-Verstärker von Marshall eine gewissenhafte Neuschöpfung des Originals und besitzt sogar die gleiche Röhren-Tremoloschaltung. Der 1974 ist gleich zwei Mal im JMD:1 vertreten. Zum einen liefert er einen Teil des neuen Sounds für den Crunch Vintage Mode und paart die klanglichen Qualitäten des 1974 mit dem EQ eines 1959, zum anderen ist er das ideale Vorbild für volle Crunchsounds (Full), bei denen es um Sustain und die Klarheit einzelner Noten geht. Das sind nämlich die Qualitäten, für die der 1974 auch heute noch als 1974X Re-Issue unter besonders anspruchsvollen Gitarristen beliebt ist.

3. JCM800 2203

Der 2203 ist ganz einfach einer der wichtigsten Verstärker, die Marshall je gebaut hat. Entstanden aus dem schon erwähnten 100 Watt Plexi-Toptail, war er der erste, der ein Master-Volume vorweisen konnte. Diese bahnbrechende Eigenschaft erlaubte es dem Vorverstärker, zu übersteuern, ohne dass der Verstärker bis zehn aufgedreht sein musste - fetter Overdrive-Sound bei einem Bruchteil der Lautstärke. Mitte der Siebziger war er erstmals erhältlich, aber es dauerte noch bis 1981, bis die Version des 2203, wie wir sie heute kennen, als Teil der mächtigen JCM800 Serie erschien. Dieses schnörkellose, aber extrem vielseitige einkanale Monster fand sofort Anklang bei der schnell wachsenden Heavy Metal Szene, die den größten Teil der Achtziger dominierte. Die große Klangvielfalt des 2203 erwies sich als genau so beliebt in den Neuzugern des Brit-Pop und Grunge und bleibt bis heute der Maßstab, an dem alle modernen Rock-Amps gemessen werden. Der 2203 war die Power hinter zahllosen Rock- und Metal-Legenden und erschien zweimal als modifiziertes Signature Modell. Er stattet den JMD:1 mit zwei Preamp-Optionen aus: Crunch Classic liefert einen rauen, kantigen Ton, der den Marshall Crunchsound vollendet. Der Overdrive Deep Preamp paart den 2203 mit den Eigenschaften des Marshall Bluesbreaker Pedals und kreiert Hot-Rod-Sounds, genau, wie sie sein sollen.

4. The Guv'nor Distortion Pedal

Das im Jahr 1980 erschienene original Guv'nor (benannt nach Jim Marshalls Spitznamen) wurde zu einem Klassiker unter den Pedalen, der für seine hochwertigen Distortion-Sounds bekannt war. Beliebt bei professionellen wie bei semiprofessionellen und Hobby-Gitarristen

eroberte sich der Guv'nor seinen ganz speziellen Platz bei den Distortion-Freaks unter den Gitarristen dieser Welt.

5. JMP-1

Der JMP-1 war 1992 Marshalls erster Vorstoß in die Welt der MIDI-kontrollierten Gitarren-Pre-Amps und der erste Super Hybrid Vorverstärker überhaupt. Es ist kein Zufall, dass die Prinzipien des JMP-1 ihren Weg in den JMD:1 gefunden haben, wie schon der Name suggeriert. Bei ihm handelte es sich um eine revolutionäre Rack-Einheit, die das Beste aus analoger und digitaler MIDI-Technologie nutzte. Der Erfolg des JMP-1 lag in seinem unglaublichen Ton, dem die digitalen Kontrollmöglichkeiten einen neuen Grad von Flexibilität und Vielseitigkeit hinzufügten. Gitarristen konnten nun ihre Lieblings-Preampsounds speichern und wieder aufrufen, indem sie die 100 eingebauten Patches nutzten. Verehrt und von seinen Besitzern hoch geschätzt, bleibt der JMP-1 einer der beliebtesten Rack-Vorverstärker überhaupt.

6. JCM2000 DSL100

Zu seiner Zeit lieferte der Dual Super Lead den größten Umfang an Gain, den ein Marshall Amp jemals geboten hatte. Die zweikanalige Dualmodus-Konstruktion des DSL bot Gitarristen die Wahl zwischen einem Clean- oder Crunchsound im klassischen Gain Kanal oder den zwei Leadsounds des Ultra Gain Kanals. Diese klangliche Vielseitigkeit wurde weiter unterstützt von den kanalübergreifenden Deep- und Tone-Shift Möglichkeiten, die zusätzlichen Punch und Tiefe beziehungsweise extra Schärfe und Biss hinzufügten. Dies versetzte den DSL in die Lage, eine riesige Bandbreite von Vollröhrensounds zu liefern, von "Nashville Clean" bis zu modernen "scooped" Metal Sounds. Bei dieser reinen Röhrenvielseitigkeit ist es leicht einzusehen, dass der DSL bei vielen Weltklasse-Künstlern immer noch hohe Wertschätzung genießt.

7. Bluesbreaker II FX Pedal

Das Bluesbreaker II führt die Philosophie des original Marshall Bluesbreaker-Pedals noch einen Schritt weiter, indem es mit Blues und Boost gleich zwei Betriebsarten bietet, also quasi zwei Pedale in einem. Der Boost Mode des Bluesbreaker II wurde mit Blick auf den Vintage-Röhrenamp oder den Ton-Puristen geschaffen. Ideal, wenn Du lauter sein möchtest und den Amp weiter in den natürlichen Overdrive treiben willst, ohne den Originalsound zu verändern.

8. Mode Four (MF350)

Der Mode Four wurde mit seinem echten Zwei-Amps-in-Einem Design dafür konstruiert, das Beste des klassischen und modernen Marshall Tons zu liefern. Amp1 und Amp2 besaßen separate Vorverstärkerschaltungen mit ECC83 Röhren und teilten sich die 350 Watt Endstufe. Sowohl Amp1 als auch Amp2 unterstützen jeweils zwei verschiedene Modi – mit Clean, Crunch, OD1 und OD2 insgesamt also vier. Die enormen Leistungsreserven des Mode Four gaben ihm herausragende Durchschlagskraft im Tiefbass, wobei der Ton auch bei hohen Lautstärken immer definiert blieb – ideal für Metal und Trash.

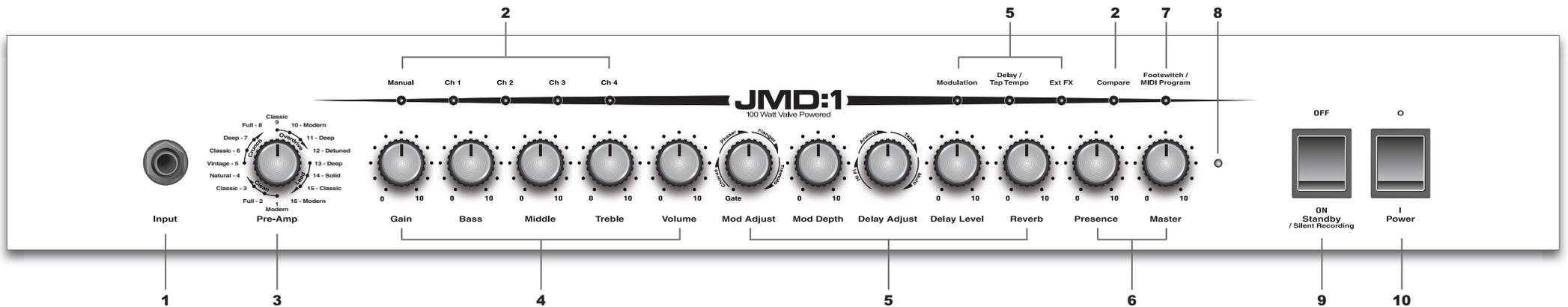
9. JVM Serie

JVM, die Flagship-Serie, erschien im November 2006 und ließ die Gitarrenwelt aufhorchen. Der JVM4 bietet vier Vollröhrenkanäle mit je drei Modi und liefert dem Gitarristen damit 12 einzigartige Sounds, eine ausgeklügelte Kanalschaltungstechnologie und MIDI-Optionen und bestätigt damit Marshalls Platz an der Spitze, wenn es um röhrengetriebene Gitarrenverstärkung geht. Im Januar 2008 folgte mit der JVM2-Serie die gleichnamige zweikanalige Linie, eine gestraffte und konzentrierte Version der vielfach preisgekrönten JVM-Serie. Diese genießt eine so große Wertschätzung, dass gleich drei der 16 Preamp-Optionen des JMD:1 deren Multimode-Topologie entstammen. Die Einstellungen des Clean Modern Preamp des JMD:1 demonstrieren den glasklaren Ton des cleanen Kanals im unteren Gainbereich, während der Overdrive Modern mit einem kraftvollen, modernen Crunch aufwartet, den der rote "moded" Crunch-Kanal des JVM4 beisteuert. Und schließlich nutzt der Lead Modern Preamp die Konstruktion des JVM4 OD1-Kanals für einen aggressiven, vollen Leadsound.

10. Haze40

Der neueste in dieser Preamp Auswahl integrierte Verstärker entstammt der Haze-Serie, die im März 2009 vorgestellt wurde. Die Reihe bietet sowohl einen 15 Watt Ministack wie einen 40 Watt 1x 12" Combo. Mit zwei Kanälen, Vollröhren-Signalweg und Effekten in Studioqualität wurde der Haze40 für den Blues/Jazz-Spieler konzipiert. Der Verstärker reagiert genau so, wie Du es erwartest, und Deine Anschlagdynamik und die Regelmöglichkeiten Deiner Gitarre spielen eine große Rolle beim Finden Deines Tons. Die Konstruktion erlaubt es außerdem, die Effekte völlig zu umgehen und so den begehrten Vollröhren-Signalweg zu erhalten.

JMD:1 Frontplatte Bedienelemente



1. Input - Eingangsbuchse

Verwende zum Anschluss Deiner Gitarre bitte ausschließlich hochwertige abgeschirmte Gitarrenkabel und keinesfalls einfache (nicht abgeschirmte) Lautsprecherkabel. Falls Du Zweifel hast, wird Dir Dein Marshall-Händler gerne helfen, das geeignete Kabel zu finden.

2. Channel Control - Kanalwahl

Manual – schaltet den Amp in den manuellen Modus. Das heißt, dass alle Einstellungen des JMD:1 auch den tatsächlichen Positionen der Regler entsprechen – wie bei einem herkömmlichen Verstärker.

Nach dem Einschalten befindet sich der Amp automatisch im manuellen Modus.

Da die Effektschalter (Ext FX, Delay/Tap Tempo, Modulation) auf dem Bedienfeld keinen voreingestellten Wert haben, können sie nach Belieben eingestellt werden. Diese Einstellungen werden gespeichert und immer dann aufgerufen, wenn der Verstärker auf manuell eingestellt ist.

Kanal 1, 2, 3 und 4 – zum Abspeichern und Aufrufen von vier Deiner Lieblingsounds, falls Du weder einen Fußschalter noch MIDI benutzt.

Aufrufen - Einfach den Schalter betätigen, der zum gewünschten Kanal gehört. Der Taster leuchtet und zeigt, dass der jeweilige Kanal aktiv ist.

Beachte: Ist ein Kanal-Preset aktiv, wird die tatsächliche Position der Preamp- und Effektreger mit großer Wahrscheinlichkeit nicht der entsprechen, die beim Programmieren eingestellt war. Die Schalter auf dem Bedienfeld werden automatisch auf den aktuellen Stand gebracht.

Abspeichern – Wenn Du den Sound und die Effekteinstellungen gefunden hast, die Dir gefallen, wählst Du den gewünschten Kanal und drückst den Kanalschalter länger als eine Sekunde. Alle Kanal-LEDs leuchten kurz auf und zeigen an, dass die Einstellungen erfolgreich gespeichert wurden. Wenn irgendwelche Änderungen am Verstärker vorgenommen werden, nachdem ein Kanal aufgerufen

wurde, blinkt die entsprechende Kanal-LED und erinnert Dich daran, dass Du zwar die aktuellen Einstellungen geändert, aber noch nicht gespeichert hast. Wird ein Regler bewegt und seine Einstellung entspricht der im zuletzt aufgerufenen Kanal gespeicherten, leuchtet der Schalter für Footswitch/MIDI Program (7) kurz auf.

Nachdem die Einstellungen eines Kanals geändert wurden, kann durch Drücken von Compare (2) zwischen der neuen und der ursprünglichen Einstellung geschaltet und somit ganz einfach die Änderungen überprüft werden.

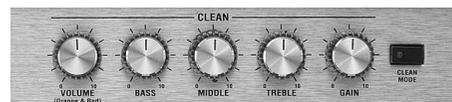
3. Pre-Amp

Wählt einen der 16 Vorverstärker (3) des JMD:1. Jeder dieser Preamps ist nicht nur klangmäßig verschieden, sondern die Kanal-Regler (4) – Gain, EQ und Volume verhalten sich – abhängig vom ausgesuchten Preamp - wie beim Original. Experimentiere mit diesen Reglern und Deiner Gitarre, um das ganze Potenzial jeder Voreinstellung kennenzulernen.

CLEAN SEKTION 1-4

Clean 1. Modern

Vorverstärker: JVM410H
Einstellungen: Clean-Kanal im Green Modus



Dieses Setting basiert auf dem cleanen Kanal der mächtigen JVM-Serie und liefert einen der klarsten Cleansounds, die jemals von einem Marshall kamen. Der kompakte, kontrollierte und sehr ausgeglichene Sound bietet dank einer Klangregelung, die vor der Haupt-Gainstufe des Kanals liegt, viel Transparenz und Druck.

Preamp-Topologie: Eine einzelne ECC83 Vorverstärkerstufe steuert einen klassischen Marshall Dreiband-EQ an, der wiederum eine weitere ECC83 Verstärkerstufe speist, die direkt mit einem ECC83 Kathodenfolger verbunden ist.

Clean 2. Full

Vorverstärker: JCM2000 DSL100

Einstellungen: Clean-Kanal – Tone Shift an
Der DSL ist bis heute einer der meistverkauften Vollröhrenamps von Marshall und eine der beliebtesten Waffen vieler Top-Spieler weltweit. Ein Grund für seine große Beliebtheit ist sein dynamischer Cleansound mit glasklaren Höhen und satterem Punch, der hier perfekt eingefangen ist.



Preamp-Topologie: Eine ECC83 Vorverstärkerstufe, gefolgt von einer Klangformung, die Bass und Höhen boostet und drei ECC83 Verstärkerstufen speist, die unmittelbar mit einem ECC83-Kathodenverstärker verbunden sind; von dort in einen in den unteren Mitten "tone shifted" Marshall Dreiband-EQ.

Clean 3. Classic

Vorverstärker: JMP-1
Einstellungen: Clean 1 – Bass Shift an

Direkt aus der Klang-Schatzkammer des JMP-1 stammt dieser angenehme runde Ton mit seiner ausgeprägten Mittencharakteristik, die ihn für volle Akkorde und weichere Klänge prädestiniert. Ein Anheben des Gain erzeugt cleane Lead-Lines mit einem Hauch von Vintage-Distortion.

Preamp-Topologie: Über eine ECC83 Vorverstärkerstufe gefolgt von einer Klangformung mit angelegtem Bass und leicht beschnittenen unteren Mitten gelangt das Signal in eine ECC83-Verstärkerstufe und schließlich in einen Dreiband-EQ.

Clean 4. Natural

Vorverstärker: JMD:1

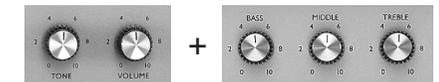
Beim ersten neuen Sound des JMD:1 liefert die Einstellung einen absolut linearen Ton und stellt Deinen natürlichen Gitarrensound und die Endstufe des JMD:1 in den Mittelpunkt. Der angenehm runde und warme Klang speziell dieses Preamps macht ihn ideal für Jazz oder ähnliche Stile.

Preamp-Topologie: Eine lineare Vorstufe kombiniert mit einer studiogerechten Klangregelung mit Low-Shelf bei 100Hz, Mid-Peak bei 500Hz und High-Shelf bei 3,5kHz liefert ungefärbte Vorverstärkung, gefolgt von einem Dreiband-Cutting-EQ mit einer vollkommen linearen Vorverstärkung bei voll aufgedrehten Bässen, Mitten und Höhen.

CRUNCH SECTION 5-8

Crunch 5. Vintage

Vorverstärker: Kombination von 1974 & 1959



Eine einzigartige Verbindung von 1974 und 1959, zwei der am meisten geschätzten Marshall Vintage-Amps. Der Klangcharakter des 1974 wurde perfekt mit der Klangregelung des 1959 abgestimmt – die ideale Kombination für klassische Rhythmusounds.

Preamp Topologie: Dieser Vorverstärker ist die Kombination einer 1974er Vor- und Endstufe, aber als Vorverstärkerstufe eingesetzt: Eine ECC83 Vorverstärkerstufe mit voreingestellter Klang- und Gain-Kontrolle speist eine weitere ECC83-Verstärkerstufe, die direkt mit einem ECC83 Kathodenfolger verbunden ist und über einen klassischen Marshall Dreiband-EQ einen 18 Watt EL84 Gegentaktverstärker ohne Endstufengegenkopplung an einer Ersatzlast antreibt.

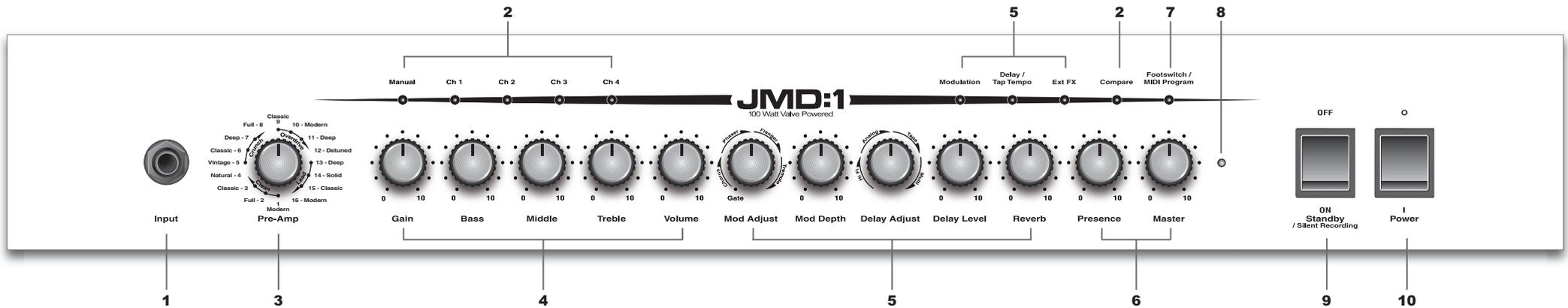
6. Crunch 6. Classic

Vorverstärker: JCM800 2203



Erdig, ungeschliffen und bereit - was kannst Du mehr von einem Preamp erwarten, der auf dem legendären JCM800 2203 basiert! Ein direkter, fokussierter Sound, der den Ausdruck "Crunch" verkörpert.

JMD:1 Frontplatte Bedienelemente Fortsetzung



3-6. Classic Fortsetzung . . .

Preamp Topologie: Eine ECC83 Vorverstärkerstufe speist eine Gain-Regelung mit Höhenanhebung, gefolgt von einer ECC83 Vorverstärker-Begrenzungsstufe; weiter in eine ECC83 Verstärkerstufe mit angeschlossenem ECC83 Kathodenfolger und von dort in einen klassischen Marshall Dreiband-EQ.

Crunch 7. Deep

Vorverstärker: Haze40
 Einstellungen: Normal Channel, Boost- und Bright-Schalter an.



Ein angenehmer warmer Sound ähnlich dem Marshall Haze40 mit aktivem Boost- und Bright-Schalter. Produziert einen dunkleren Overdrive mit weichen Höhen und kraftvollem Bass.

Preamp Topologie: Von einer ECC83 Vorverstärkerstufe mit leichtem Mittenboost in eine ECC83 Verstärkerstufe, die mit einem ECC83 Kathodenverstärker direkt verbunden ist, und von dort in einen klassischen Marshall Dreiband-EQ.

Crunch 8. Full

Vorverstärker: 1974

Der 1974 kehrt hier wieder als voluminöser, voller Rhythmus-Sound mit extra klaren Mitten. Mühelos lässt er ganze Akkorde stehen, während einzelne Noten immer noch klar erkennbar sind.

Preamp Topologie: Dieser Vorverstärker ist ebenfalls eine Kombination von 1974 Vor- und Endstufe, die als Vorstufe dient: Der ECC83 Vorverstärkerstufe mit original 1974er Sound (Höhen) und Verstärkerregelung folgt ein neu konstruierter EQ, bei dem die Mittenregelung bei 650Hz einsetzt und der Bass durch einen variablen Kondensator geregelt wird. Dies wird in einen original 1974er Phasentrenner gespeist und der EL84 Gegentaktverstärker ohne Endstufengegenkopplung bedient sich diesmal als Last einer 1960 Lautsprecherbox.

OVERDRIVE SEKTION 9-12

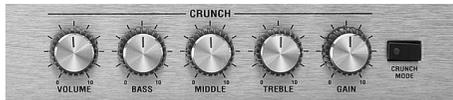
Overdrive 9. Classic

Vorverstärker: JMP-1
 Einstellungen: OD2
 Der Vorfahr des JMD:1, der JMP-1, liefert dieser Preamp-Abteilung das klangliche Rückgrat, basierend auf dem aktuellen OD2-Kanal. Dieses Setting bietet einen aggressiven und fokussierten Sound, der sich mit seinen ausgeprägten Mitten aber ausgeglichen und fließend zeigt.

Preamp Topologie: Das Signal wird in eine Distortion/Booster-Schaltung gespeist und von dort in eine ECC83 Vorverstärkerstufe, wo es über eine ECC83 Verstärkerstufe schließlich in einen Dreiband-EQ mündet.

Overdrive 10. Modern

Vorverstärker: JVM410H
 Einstellungen: Crunch Kanal im "Red Mode"



Mehr Gain und gnadenlos auf den Punkt - dank des Aufbaus des JVM Crunch-Kanals mit höchster Gainstufe. Ein voller, unvoreingenommener und klanglich ausgewogener Sound mit den JVM-eigenen Vorzügen.

Preamp Topologie: Eine ECC83 Verstärkerstufe gefolgt von einer Klangformung, die für eine leichte Höhenanhebung und eine Bass-Anpassung sorgt, wird zusammen mit der Gain-Regelung in eine ECC83 gespeist, die als Begrenzer fungiert, dann in eine ECC83 Verstärkerstufe, die direkt mit einem Kathodenfolger gekoppelt ist, der einen klassischen Marshall Dreiband-EQ antreibt.

Overdrive 11. Deep

Vorverstärker: Bluesbreaker II + JCM800 2203
 Einstellungen: Bluesbreaker II im Boost-Modus mit maximal eingestelltem Volume und benutzerdefiniertem Filter, das mit Bassregelung und der 2203-Topologie verbunden ist.

Ein weiteres fantastisches Klangexperiment, das die ungebremschte Macht des JCM800 2203 und das auf Boost eingestellte Bluesbreaker Effektpedal zusammenbringt. Ein benutzerdefinierter Filter optimiert den Bass und reduziert die Mitten, und mit einer Mischung aus dem Dröhnen der '80er und dem Tiefbass der '70er liefert es die hot-rodded Scoop-Sounds, genau, wie sie sein sollen.

Preamp Topologie: Ein Boost-Pedal mit einem benutzerdefinierten Filter, angeschlossen an eine ECC83 Vorverstärkerstufe, gefolgt von einer Höhenanhebung und der Gain-Regelung, speist in eine ECC83, die als Begrenzer konfiguriert ist, von dort in eine ECC83 Verstärkerschaltung, die direkt mit einem Kathodenfolger gekoppelt ist und eine klassische Marshall Dreiband-Klangregelung antreibt.

Overdrive 12. Detune-Regler

Vorverstärker: Mode Four
 Einstellungen: OD2 Kanal - "Scoop on" mit Tone Matrix auf 3



Dieser durch und durch aggressive und moderne Metal-Sound wurde vom Respekt einflößenden OD2 Kanal des Mode Four generiert. Sein einschüchternder Charakter wird noch verstärkt durch die abgesenkten Mitten in der Klangregelung - ideal für tiefer gestimmte oder Bariton-Gitarren.

Preamp-Topologie: Ein Gain-Booster mit großen Reserven, gefolgt von einem Gain-Regler, der eine kaskadierte doppelte ECC83 Verstärkerstufe antreibt, und weiter zu einem Marshall Dreiband-EQ mit abgesenkten Mitten.

LEAD SEKTION 13-16

Lead 13. Deep

Vorverstärker: Bluesbreaker II + Haze40

Einstellungen: Bluesbreaker II im Boost-Modus mit maximal eingestelltem Volume plus Haze Normal Channel mit Boost- und Bright-Schalter an.

Ein "geboostetes" Bluesbreaker-Pedal und ein Haze40 Combo mit aktivem Boost und Bright wurden hier vereint, um einen wirklich tiefen und knurrenden Ton zu produzieren. Das warme Sustain dieses Vorverstärkers macht ihn ideal für tragende Solosounds.

Preamp-Topologie: Ein Boost-Pedal treibt eine ECC83 Vorverstärkerstufe an, gefolgt von einer Gain-Regelung, dann in eine ECC83 Verstärkerstufe, die direkt mit einem Kathodenfolger gekoppelt ist und in einem klassischen Marshall Dreiband-EQ mündet.

Lead 14. Solid

Vorverstärker: Original Guv'nor Distortion-Pedal

Dieses Vorverstärker-Setting basiert auf der allseits beliebten Original Guv'nor Stompbox und liefert einen kehligen Pedal-Overdrive-Sound. Dessen einzigartiger Mittencharakter und die lebendigen Höhen verleihen ihm sowohl ausgeprägten Biss als auch etwas Geisterhaftes, ideal für exzessives Feedback.

Preamp Topologie: Ein klassisches Marshall Overdrive-Pedal mit zwei Gainstufen, Dioden-Clipping und einem Dreiband-EQ mit verstärkten Mitten als vollwertiger Preamp.

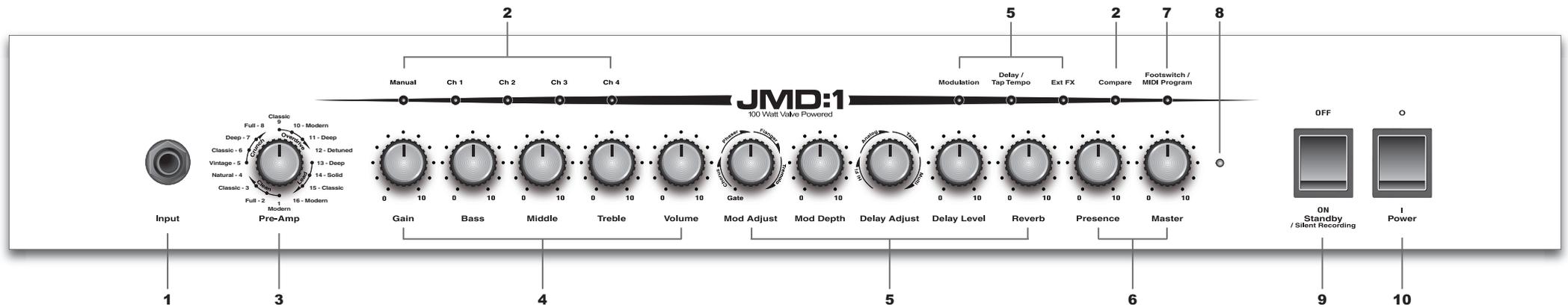
Lead 15. Classic

Vorverstärker: Bluesbreaker II + JCM2000 DSL100

Mit dem 'tone shifted' Crunch der beliebten JCM2000 DSL-Serie - auch diesmal aufgewertet mit der Schaltung des Bluesbreaker Pedals - liefert dieser Vorverstärker ausladende und markante '90er Leadsounds.

Preamp Topologie: Eine ECC83 Vorverstärkerstufe gefolgt von einer Gain-Regelung, in eine kaskadierte doppelte ECC83 Begrenzerstufe, dann in eine ECC83 Verstärkerstufe, die direkt mit einem Kathodenfolger verbunden ist und schließlich in einen Marshall Dreiband-EQ mit abgesenkten Mitten.

JMD:1 Front-Panel Fortsetzung



Lead 16. Modern

Vorverstärker: JVM410H
Einstellungen: OD1 Kanal im Orange-Modus



Die JVM-Serie stattet den JMD:1 mit einem modernen Allround-Leadsound aus, der aus der zweiten Gainstufe des vorigen OD1-Kanal abgeleitet wurde und jede Menge Durchsetzungsvermögen und Sustain liefert.

Preamp Topologie: Vier kaskadierte Gainstufen: Eine ECC83 Gainstufe gefolgt von einer Schaltung, die für Höhenanhebung und abgestimmte Bässe sorgt; diese speist zusammen mit der Gainregelung eine ECC83 Verstärkerstufe, die an eine als Begrenzer konfigurierte ECC83 Vorverstärkerstufe angeschlossen ist; dann in eine ECC83 Verstärkerstufe, die direkt mit einem Kathodenfolger und einem klassischem Marshall Dreiband-EQ verbunden ist.

4. Preamp Regler

Gain – Bestimmt die Signalstärke, die beim Vorverstärker ankommt. Bei niedriger Einstellung ist der Klang "sauberer", und Du kannst den Grad der Verzerrung gut mit Deiner Gitarre und Deiner Art zu Spielen bestimmen. Drehst Du den Regler weiter auf, wird auch die Verzerrung stärker. Der generelle Einfluss auf das Signal hängt von der Topologie des jeweils gewählten Vorverstärkers ab.

Bass – Betätigt man den Bassregler, werden die tiefen Frequenzen im Gitarrenton beeinflusst. Beim Drehen im Uhrzeigersinn werden die Bassanteile verstärkt und Dein Ton wird tiefer – besonders nützlich bei niedriger Lautstärke. Gegen den Uhrzeigersinn schwächt der Regler die Bassfrequenzen ab und sorgt für einen durchdringenderen Klang, der vor allem bei größerer Lautstärke angesagt ist.

Mitten – Dieser Regler passt die mittleren Frequenzen an. Gegen den Uhrzeigersinn gedreht entsteht ein etwas hohler Ton und Bass und Höhen erscheinen etwas akzentuierter. Dreht man den Regler wieder im

Uhrzeigersinn zurück, werden die Mitten verstärkt und der Klang erhält mehr Fülle.

Höhen – Mit dem Höhenregler kannst Du Deinem Gitarrensound entweder hohe Frequenzen entziehen oder hinzufügen. Indem Du Höhenanteile hinzufügst, machst Du Deinen Sound heller - ideal, wenn es um eher perkussive Stiliksten geht.

Volume – Dieser Regler bestimmt den Pegel des Vorverstärkersignals, das zur Endstufe gelangt.

5. Effekt-Sektion

Modulation

Mod Adjust – Mit dem Drehen des Potis im Uhrzeigersinn wählt man einen von vier Modulationseffekten, beim Weiterdrehen in jeder Sektion wird die Modulationsgeschwindigkeit erhöht. Bei Linksanschlag ist das Noise Gate aktiv.

Gate – Ein ultraschneller Rauschminderer in Studioqualität. Anstatt das Signal abrupt abzuschneiden, wie es bei einem Standard Noise-Gate beim Erreichen des Ansprechwertes der Fall ist, schwächt hier ein Expander das Signal entsprechend seiner Dynamik stufenweise ab. Mit dem Mod Depth Regler wird der Threshold eingestellt, also der Wert, ab dem das Gate beginnt, das Signal zu beeinflussen. Das Gate registriert die Spieldynamik und passt seine Reaktion entsprechend an. Dies sorgt für ein natürliches Abklingen gehaltener Akkorde oder Töne und für eine schnelle Ansprache beim Staccato-Spiel.

Mit dem Mod Depth Regler stellst Du den Punkt ein, an dem die Rauschunterdrückung zu arbeiten beginnt. Achte darauf, dass dabei kein Brummen vom Verstärker oder anderen Geräten stört, denn das kann dazu führen, dass Du einen höheren Wert als nötig wählst.

Chorus – Dieser Chorus basiert auf der klassischen Eimerketten-Schaltung und sein Effekt reicht von tiefen, verstimmt Modulationen bis zur dezenten Schwebung.

Phaser – Kriert fließende Wellen, die Deinen Ton umspülen. Wenn Du die Tiefe reduzierst, erhältst Du sanfte, kleine, wellenförmige Vibrationen.

Flanger – Produziert metallisch klingende Strukturen, die Deinen Ton umhüllen; bei langsamem Tempo steigt die

Rückkopplung und der Ton gleicht dem eines Düsenjets, bei schnellem Tempo dem eines Rotationslautsprechers.

Tremolo – Der erste neue Marshall seit den Siebzigern mit einem Tremolo. Es bildet das natürliche An- und Abschwellen der Lautstärke einer röhrenbasierten Schaltung nach.

Mod Depth – Dieser Regler bestimmt die Tiefe des aktuell ausgewählten Modulationseffektes oder den Schwellwert des Gates.

Modulation – Schaltet den aktiven Modulationseffekt und das Gate ein und aus.

Delay

Delay Adjust – Wählt einen von vier Delay-Effekten. Beim Drehen des Reglers im Uhrzeigersinn durch jeden Effekt steigt die Delayzeit bis zu einer maximalen Verzögerungszeit von 1000ms. Mit der Verlängerung der Verzögerungszeit steigt auch die Anzahl der Wiederholungen, von kurzen Slap-Back Verzögerungen bis zu langen, ausladenden Echos.

Hi-Fi – Eine reine Delay-Line

Analogue – Zusätzliche Filter bilden den Ton einer Gitarre nach, der durch die Schaltung eines alten analogen Delays kaskadiert.

Tape – Ein matter klingendes Delay mit Tonhöhenchwankungen, wie man sie bei alten Bandechos findet.

Multi – Ein Multi-Tap Delay mit zwei rhythmischen Wiederholungen. Der zusätzliche Tap erscheint bei ¼ der aktuellen Delayzeit. 

Delay Level – Bestimmt den Pegel des Signals, das zum Delay geschickt wird.

Delay & Tap Tempo – Ist das Delay ausgeschaltet, lässt es sich mit diesem Schalter wieder einschalten.

Ist es eingeschaltet, entspricht die Zeit zwischen zwei Betätigungen dieses Tasters der Delay-Zeit. Wird der Schalter für mehr als eine halbe Sekunde gedrückt gehalten, schaltet sich der Delay-Effekt aus.

Reverb – Bestimmt den Signalpegel, der zum Hall geschickt wird. Die Abklingzeit des Halls wird dem

steigenden Pegel angeglichen, passend zur gewählten Einstellung.

FX Loop – Dabei handelt es sich um einen programmierbaren Effekt-Einschleifweg, der auf dem rückseitigen Anschlussfeld einen MIX-Regler bietet und sich in der Schaltung hinter dem Vorverstärker, aber vor der Effekt-Sektion befindet. Der FX Loop-Taster aktiviert diesen Einschleifweg. Weiter hinten in diesem Handbuch gibt es dazu unter Serial/Parallel Loop weitere detaillierte Erklärungen.

6. Master Sektion

Presence – Dieser Regler betont die hohen Frequenzen in Deinem Sound. Er macht ihn knackiger und gibt ihm Biss. Den Presence-Regler kannst Du einsetzen, um den Gesamtton Deines Verstärkers an die akustischen Gegebenheiten des Raumes oder des Veranstaltungsortes anzupassen, wo Du spielst.

Master – Kontrolliert die Gesamtlautstärke der Endstufe. Beachte: Weder der Presence-Regler noch das Master-Volumen sind speicherbar. Beide haben eine generelle Wirkung auf den Gesamtton und die Lautstärke des Amps.

7. Footswitch / MIDI Program

Erlaubt das Programmieren des beliebigen 6-fach Fußschalters und die Zuweisung kompletter Setups via MIDI. Beachte die zusätzlichen Informationen im Fußschalter- und MIDI-Abschnitt in diesem Handbuch.

8. Power LED Betriebsanzeige

Diese rote LED leuchtet bei eingeschaltetem Netzschalter.

9. Standby Schalter

Der Standby-Schalter wird zusammen mit dem Netzschalter (10) benutzt, um den Verstärker vor Gebrauch aufzuwärmen. Das schon die Endröhren und verlängert ihr Leben. Wenn erforderlich, lässt sich der Verstärker damit auch stumm schalten. Das kann während kurzer Pausen beim Auftritt sein oder beim Aufnehmen ohne Lautsprecher.

10. Mains (Power) Netzschalter

Hier wird die Stromversorgung des Verstärkers ein- und ausgeschaltet. **Wichtig:** Stelle sicher, dass der Verstärker ausgeschaltet und nicht mehr mit der Steckdose verbunden ist, bevor Du ihn transportierst!

JMD:1 Anschlussfeld Rückseite



1. Netzanschluss und Sicherung

Dein Verstärker ist mit einem abnehmbaren Netzkabel ausgestattet, das am Anschlussfeld auf der Rückseite eingesteckt wird. Die genaue Netzspannung, für die Dein Verstärker ausgelegt wurde, ist ebenfalls dort angegeben.

WARNUNG: Bevor Du den Verstärker an die Steckdose anschließt, solltest Du unbedingt überprüfen, ob die vorhandene Netzspannung mit dem Wert übereinstimmt, der auf der Rückseite des Gerätes aufgedruckt ist. Solltest Du irgendwelche Zweifel oder Fragen haben, wende Dich an einen qualifizierten Techniker oder frage Deinen Marshall-Händler, der Dir gerne weiterhilft.

Der korrekte Wert der Netzsicherung, die sich in der kleinen Schublade unten am Netzanschluss befindet, ist ebenfalls auf dem rückseitigen Anschlussfeld angegeben. In der Schublade ist Platz für eine Ersatzsicherung. Beachte: Ersatzsicherungen solltest Du immer dabei haben.

NIEMALS Sicherungen mit falschem Wert verwenden oder sie sogar umgehen!

2. MIDI In & MIDI Thru

An die MIDI-IN Buchse kannst Du jedes externe MIDI-Gerät anschließen. Dieses Eingangssignal steht auch am MIDI-Thru Anschluss zur Verfügung und erlaubt es, dort weiteres MIDI-Equipment einzuschleifen.

Beachte: Der JMD:1 akzeptiert nur eingehende Daten und leitet sie weiter. Er kann konstruktionsbedingt keine eigenen MIDI-Kommandos generieren. Lies auch die näheren Informationen im Abschnitt über Fußschalter & MIDI in diesem Handbuch.

3. Fußschalter

Den beiliegenden Fußschalter kannst Du mit einem

beliebigen Mono-Standardklinkenkabel anschließen, auch mit einem Gitarrenkabel. Andere Fußschalter als der beiliegende funktionieren an dieser Anschlussbuchse nicht und werden vom Amp ignoriert. Nähere Informationen findest Du in diesem Handbuch im Abschnitt Fußschalter & MIDI.

4. Emulated Line Out Buchse

An diesem Anschluss steht ein elektronisch symmetriertes Vorverstärkersignal zur Verfügung, das die Emulation einer Endstufe, einer 4 x 12" Lautsprecherbox und eines Mikrofons durchlaufen hat. Dieses Signal erhältst Du auch am Kopfhörerausgang.

WICHTIG: Dieser Ausgang ist nicht stummgeschaltet, wenn der Verstärker ausgeschaltet wird. Um dabei lautes Knacken zu vermeiden, solltest Du angeschlossene externe Geräte entweder vorher ausstecken oder ausschalten.

5. Headphones Kopfhöreranschluss

Der Kopfhörerausgang bietet das Vorverstärkersignal des JMD:1, das die Emulation einer Endstufe, einer 4x 12" Lautsprecherbox und eines Mikrofons durchlaufen hat.

6. Line In Buchse

Hier kannst Du externe Audioquellen wie MP3-, CD- oder andere Player anschließen. Dieses Signal wird nur am Kopfhörerausgang zum persönlichen Üben ausgegeben.

7. Pre-amp Ausgangsbuchse

Dieser Ausgang liefert das direkte Signal vom Vorverstärker des JMD:1 zum Anschluss einer externen Endstufe.

Beachte: Der Effekt-Einschleifweg, der emulierte Line-Out, Kopfhöreranschluss, Line-In und Pre-Amp Out sind auch dann benutzbar, wenn sich der JMD:1 im Standby-Modus befindet. So kann der Verstärker zum lautlosen Recording benutzt werden.

8. Serieller/Paralleler Effektweg Mix, FX Level, Return und Send

Der JMD:1 ist mit einem programmierbaren seriellen/parallelen Effektweg (FX Loop) ausgestattet. Schließe den Eingang Deines externen Effektgerätes an die Send-Buchse des JMD:1 und seinen Ausgang an die Return-Buchse des JMD:1 an. Wie schon beschrieben, kann dieser Einschleifweg vom Frontpanel aktiviert und programmiert werden.

Der +4dBu/-10dBV Schalter erlaubt Dir die Konfiguration des Einschleifwegs für professionelles Equipment (+4dBu) oder für Gitarreneffekte, beispielsweise Bodenpedale (-10dBV). Steht der Mix-Regler auf Wet, durchläuft das komplette Signal das externe Effektgerät, beim Drehen in Richtung Dry fügt er anteilig mehr und mehr unbearbeitetes, direktes Signal hinzu. Auf diese Weise kannst Du dem Originalsignal jeden gewünschten Anteil des externen Effekts hinzumischen, ohne dass es an Qualität verliert.

Wenn Du Wet- und Dry-Signal mischst, sollte der Ausgang des externen Effektgerätes so konfiguriert sein, dass er nur den Effekt, aber nicht das direkte, unbearbeitete Signal liefert. Ansonsten kann es beim Zusammentreffen der beiden Signale im Verstärker zu unschönen Phasenproblemen kommen.

Beachte: Die Position des Mix-Reglers ist zwar speicherbar, aber wenn Du zu einem neuen Preset wechselst, muss seine aktuelle Einstellung nicht mehr mit der Stellung des Potiknopfes übereinstimmen. Deshalb solltest Du zuerst den Mix-Regler betätigen, wenn Du Probleme mit dem Einschleifweg hast, damit Du sicher sein kannst, dass er auch auf dem erwarteten Wert steht.

9. Lautsprecherausgänge

WARNUNG! Niemals den Standby-Schalter auf ON schalten, wenn keine Last (Lautsprecherbox) angeschlossen ist!



Loudspeakers
Connect speakers before use
Output 100 Watts RMS

1 x 16 Ohm
1 x 8 Ohm / 2 x 16 Ohm Internal Speaker

WARNING! RISK OF HAZARDOUS ENERGY. AVIS! ENERGIE ELECTRIQUE DANGEREUSE!

Auf dem rückseitigen Anschlussfeld stehen drei Lautsprecheranschlüsse zur Verfügung, bei denen jeweils die erforderliche Impedanz angegeben ist:

- 1 x 16 Ohm: Benutze diesen Ausgang, wenn nur eine einzelne 16 Ohm Box angeschlossen wird.

- 1 x 8 Ohm / 2 x 16 Ohm: Benutze einen dieser Ausgänge, wenn entweder eine einzelne 8 Ohm Box oder zwei 16 Ohm Boxen angeschlossen werden.

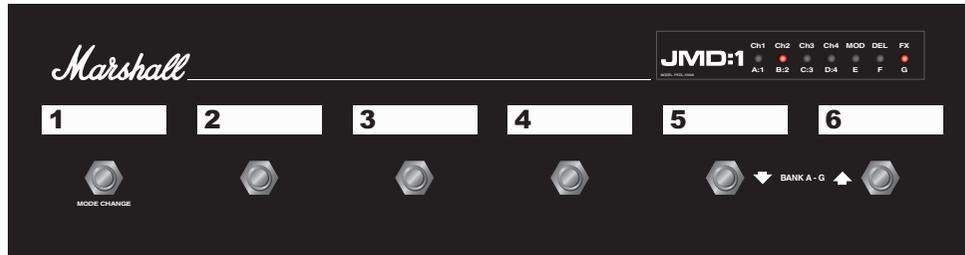
WARNUNG: Obwohl drei Lautsprecheranschlüsse zur Verfügung stehen, schließe bitte niemals mehr Lautsprecher an, als angegeben.

Sichere Kombinationen sind ausschließlich: 1x16 Ohm, 1x8 Ohm oder 2x16 Ohm. Jede andere Lautsprecherkonfiguration belastet die Endstufe falsch, und führt im Extremfall zur Zerstörung von Röhren und/oder Ausgangsübertrager.

Die internen Lautsprecher der JMD:1 Combo-Verstärker dürfen ausschließlich an der Buchse mit der Bezeichnung 'Internal Speaker(s)' angeschlossen werden.

STELLE SICHER, dass nur qualitativ hochwertige Lautsprecherkabel zum Einsatz kommen. **BENUTZE NIEMALS abgeschirmte Instrumentenkabel!** BENUTZE zum Anschluss externer Lautsprecherboxen ausschließlich von Marshall zugelassene Lautsprecherkabel.

Fußschalter & MIDI



Fußschalter

Der mitgelieferte 6-fach Fußschalter arbeitet in zwei Betriebsarten:

- Im **Switch Store** Modus kannst Du jeden Schalter auf dem Front-Bedienfeld (Manual, Channel 1-4, Modulation, Delay, Tap Tempo, FX Loop & Compare) einem beliebigen der sechs Schalter auf der Fußleiste zuordnen, und erhältst so entfernten Zugriff auf die entsprechende Funktion.

- Im **Preset Store** Modus kannst Du bis zu 28 komplette Presets abspeichern und wieder aufrufen, was Dir effektiv 28 Kanäle bereitstellt.

Eine komplette Liste und Beschreibung der 28 Factory-Presets liegt dem JMD:1 ebenfalls bei.

Der Fußschalter ist im Switch Store Modus mit den folgenden Zuweisungen voreingestellt:

- FSW #1: Kanal 1
- FSW #2: Kanal 2
- FSW #3: Kanal 3
- FSW #4: Kanal 4
- FSW #5: Manual
- FSW #6: Modulation

Zum Wechseln zwischen den Modi musst Du den Fußschalter vom Verstärker trennen, den Schalter 1 gedrückt halten und den Fußschalter wieder an den Verstärker anschließen, während dieser angeschaltet wird.

Die Ch1-LED leuchtet grün, wenn der Switch Store Modus aktiviert wird.

Die FX LED leuchtet rot, wenn der Preset Store Modus aktiviert wird.

Der Fußschalter bleibt auch dann in der von Dir gewählten Betriebsart, wenn der Verstärker ausgeschaltet oder der Fußschalter ausgesteckt wird.

Switch Store Modus

Im Switch Store Modus kann jeder der Fußtaster so konfiguriert werden, dass er einem beliebigen Schalter auf dem Front-Bedienfeld entspricht. Der Verstärker reagiert exakt so, als ob Du ihn von vorne bedienst.

Alle Schalter auf dem vorderen Bedienfeld können ohne

Einschränkung jedem der Fußtaster zugeordnet werden. Die einzige wirkliche Ausnahme ist der Fußschalter / MIDI Programm (7) Taster, der nicht zugewiesen werden kann.

So weist Du einen Schalter auf dem Front-Bedienfeld ganz einfach einem Fußschalter zu:

1. Gehe in den Footswitch Program Modus indem Du den Footswitch / MIDI Program (7) Schalter einmal drückst (rotes Licht leuchtet).

2. Drücke und halte den gewünschten Fußschalter.

3. Während Du den Fußschalter gedrückt hältst, musst Du in weniger als drei Sekunden den Schalter auf der Front betätigen, den Du ihm zuordnen möchtest.

Die FX Fußschalter-LED wird einige Male flackern und damit bestätigen, dass der Schalter zugewiesen ist. Von nun an wird der ausgewählte Fußtaster in genau der gleichen Weise reagieren wie sein Pendant auf dem Frontpanel.

4. Wenn Du mit dem Zuordnen von Schaltern zum Fußboard fertig bist, drücke den Footswitch / MIDI Program (7) Taster zweimal (rotes Licht aus), um den Footswitch Program Mode zu verlassen.

Der Delay Schalter kann einem Fußtaster zugeordnet werden, um entweder den Delay-Effekt an- oder auszuschalten oder als Tap Tempo. Beide Eigenschaften können aber auch zwei verschiedenen Fußtastern zugewiesen werden.

Um die Funktion Delay an/aus an einen Fußtaster zu delegieren, musst Du den Schalter zuweisen, während das Delay ausgeschaltet ist.

Um die Tap Tempo Funktion einem Fußtaster zu übertragen, musst Du den Schalter zuweisen, während das Delay eingeschaltet ist.

Im Switch Store Modus zeigt das LED-Display des Fußschalters den aktuellen Status des JMD:1 an und folgt dabei der Beschriftung oberhalb der LEDs. Dort wird der aktuelle Kanal, die Modulation, das Delay und die Einstellung des Effektweges angezeigt.

Preset Store Modus

Im Preset Store Modus erlaubt dir der Fußschalter das

Speichern und Aufrufen der kompletten Einstellung des Front-Bedienfelds auf einem von 28 Speicherplätzen, aufgeteilt in sieben Bänke (A bis G) mit je vier Presets.

Die Schalter 5 (bank down) und 6 (bank up) wählen die gewünschte Bank, angezeigt durch rote LEDs.

Die Schalter 1 bis 4 wählen die Presets innerhalb der aktiven Bank, angezeigt durch eine grüne LED.

Wenn sich Preset- und Bank-LEDs überschneiden, zum Beispiel A1, B2, C3 oder D4, leuchten die LEDs orange. Wenn die aktuelle Bank gewechselt wird, blinkt die grüne LED und zeigt damit an, dass Du die Bänke bewegt hast. Bevor ein Preset aufgerufen wird, muss es mit einem der Schalter 1 bis 4 ausgewählt werden.

Speichern – Kreiere Deinen Sound, und wenn Du ihn gefunden hast, drücke den Footswitch / MIDI Program Schalter zweimal (LED blinkt). Falls Du den Fußschalter benutzt, wähle die gewünschte Bank und drücke dann das gesuchte Preset. Der Footswitch / MIDI Program Schalter hört auf zu blinken und Deine Einstellungen sind abgespeichert.

Willst Du diesen Modus verlassen, ohne ein Preset abzuspeichern, drücke den Footswitch / MIDI Program Taster noch einmal.

Aufrufen – Wähle einfach die gewünschte Bank und drücke das gesuchte Preset.

Die vier Presets in Bank A - A1, A2, A3 und A4 sind die gleichen wie die vier Kanäle des JMD:1 und erlauben Dir, die Sounds zu speichern und aufzurufen, die über das Front-Bedienfeld eingegeben wurden.

Beachte: Wenn der Fußschalter im Preset Store Modus angeschlossen oder der Verstärker mit angeschlossenem Fußschalter eingeschaltet wird, zeigen die LEDs des Fußschalters an, welches Preset Du zuletzt aufgerufen und gespielt hast. Der Amp ändert keine Einstellungen, bis Du einen der Preset-Fußtaster (1-4) betätigt hast. Auf diese Weise kannst Du das letzte benutzte Preset aufrufen oder ein anderes auswählen.

JMD:1 Serie Technische Daten

	JMD100 Head	JMD50 Head	JMD102 Combo	JMD501 Combo
Ausgangsleistung (RMS)	100W	50W	100W	50W
Röhren	1 x ECC83, 4 x EL34	1 x ECC83, 2 x EL34	1 x ECC83, 4 x EL34	1 x ECC83, 2 x EL34
Guitar Input Eingangsimpedanz	1MOhm	1MOhm	1MOhm	1MOhm
Emulated Output – Ausgangspegel	+4dBu	+4dBu	+4dBu	+4dBu
FX Send Ausgangspegel –				
Schaltbar	-10dBV / +4dBu	-10dBV / +4dBu	-10dBV / +4dBu	-10dBV / +4dBu
Maße (mm) B, H, T	750 x 310 x 220	750 x 310 x 220	685 x 530 x 255	635 x 530 x 255
Gewicht (kg)	20.2	15.7	31	22.6

MIDI

Der JMD:1 kann via Program Change Kommandos über die MIDI-IN Buchse 128 Presets abspeichern und wieder aufrufen.

Speichern – Stelle Dir Deinen Sound zusammen, und wenn Du ihn gefunden hast, drücke den Footswitch / MIDI Program Taster zwei Mal und die LED wird so lange blinken, bis ein gültiges Program Change Kommando empfangen wird. Beim Empfang des MIDI Program Change Kommandos speichert der Verstärker die aktuellen Einstellungen unter der MIDI Programmnummer ab, die er erhalten hat.

Der JMD arbeitet im OMNI-Modus, er reagiert auf MIDI Program Change Messages, die von jedem MIDI-Kanal übertragen werden.

Um das Programmieren zu beenden, kannst Du einfach den Footswitch / MIDI Program Taster noch einmal betätigen.

Aufrufen – Einfach das benötigte Program Change Kommando übermitteln und das Preset wird aufgerufen.

Die ersten 28 Program Changes (0 bis 27) entsprechen dabei stets den 28 Speicherplätzen, die mit dem mitgelieferten Fußschalter angesteuert werden können - und die ersten vier Program Changes 0,1,2 und 3 entsprechen damit zudem auch den vier Kanälen des JMD:1.

Wiederherstellen der Werkseinstellung - WARNUNG: Alle Benutzereinstellungen gehen verloren!

Um die Werkseinstellungen wiederherzustellen, hält man den MODULATION- und den DELAY-Taster (5) gedrückt, während der Amp eingeschaltet wird. Die Kanalschalter des JMD:1 beginnen zu blinken. Jetzt können die beiden Schalter losgelassen werden, die Kanal-LEDs hören auf zu blinken und leuchten kontinuierlich. Die Werkseinstellungen sind nun wieder hergestellt.

Das Wiederherstellen der Werkseinstellungen löscht alle benutzerdefinierten Kanal-Einstellungen, alle Speicher und alle Schalter-Zuordnungen des Fußschalters, und ersetzt sie durch die Werkseinstellungen.



Denbigh Road, Bletchley, Milton Keynes MK1 1DQ England.

Tel : +44 (0)1908 375411 Fax : +44 (0)1908 376118

www.marshallamps.com

Whilst the information contained herein is correct at the time of publication, due to our policy of constant improvement and development, Marshall Amplification plc reserve the right to alter specifications without prior notice.